

7. HANDLUNGSFELD A UMSETZUNGSSTRUKTUREN

7.1 Relevanz

Wie wichtig Entscheidungen auf nationaler und internationaler Ebene für mehr Klimaschutz auch sein mögen, die wirkungsvolle Umsetzung wird auf lokaler Ebene von den Städten und Gemeinden geleistet. Dazu gehören neben politischen Grundsatzbeschlüssen auch die Umsetzungsstrukturen, die die personellen und organisatorischen Voraussetzungen schaffen, um die kommunalen Handlungsmöglichkeiten maximal auszuschöpfen. Hier sind Einrichtungen und Gremien verankert, die Klimaschutz diskutieren, Beschlüsse fassen und deren Umsetzung begleiten. Auch die Kommune als Vorbild ist in diesem Rahmen immer wieder gefordert. Wie organisiert sie Klimaschutz für die Verwaltung und spricht die Politik an? Und welche Instrumente werden genutzt, um eine Erfolgskontrolle zu gewährleisten? Erfolgreiche Umsetzungsstrukturen einer Kommune für Klimaschutz umfassen im Kern:

- strategische und verbindliche Bekenntnisse zum Klimaschutz, wie z. B. Leitbilder,
- ausreichende Personalressourcen (Klimaschutz-Leitstellen, Klimaschutzmanagement),
- verwaltungsinterne Gremien (Energieteams, Steuerungsgruppen),
- regelmäßige von Fachleuten erarbeitete Planwerke und Konzepte sowie
- eine stringente Erfolgskontrolle (Bilanzen, Analysen, Monitoring).

Generieren Klimaschutzkonzepte positive Effekte?

Angestoßen durch die Förderung der Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums, wurden in den letzten zehn Jahren mehr als 2.000 Klimaschutzkonzepte erarbeitet sowie mehr als 900 Personalstellen für Klimaschutzmanagement geschaffen und somit wesentliche Umsetzungsstrukturen für den kommunalen Klimaschutz gefördert. Bewirken diese Konzepte und die mit der Umsetzung betrauten Personalstellen zusätzliche Klimaschutz-Effekte? Bisher gibt es wenige wissenschaftlich fundierte Arbeiten, die dies untersuchen. Dabei ist nicht gemeint, Effekte von Klimaschutzaktivitäten zu evaluieren, was im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung der Nationalen Klimaschutzinitiative regelmäßig erfolgt. Es stellt sich vielmehr die Frage, ob Klimaschutzkonzepte dazu geeignet sind, als zusätzlicher positiver Katalysator zu fungieren oder nur „Papier tiger“ sind, die „Sowieso“-Maßnahmen konzeptionell darlegen. Eine im Jahr 2014 erstellte Untersuchung zeigt auf, dass Klimaschutzkonzepte sehr wohl in der Lage sind, zusätzlich positive Effekte zu generieren, wenn sie durch externe Fachleute „fachliche Argumentationen“ liefern und durch partizipative Prozesse „interessenspolitische Durchsetzung“ erlauben. Zudem schaffen und stärken sie ganz wesentlich eine kommunale, klimaschutzfördernde „Handlungskapazität“ (Göpfert, 2014).

7.2 Fortschreibung

Die Stadt Halle (Saale) verfügt über die Kernelemente einer erfolgreichen kommunalen Klimaschutzarbeit: ein energie- und klimapolitisches Leitbild (2015); Personalressourcen über das Dienstleistungszentrum Klimaschutz (2013); ein bereichsübergreifendes Gremium mit der Steuerungsgruppe „Klimaschutz“ (2013); entsprechende Planwerke (seit 1992); eine fortschreibbare Energie- und CO₂-Bilanz sowie eine regelmäßige Überprüfung der Erfolge.

Im Handlungsfeld „Umsetzungsstrukturen“ gibt es acht Maßnahmen. Zur Vervollständigung dieses Handlungsfelds wurden das Leitbild (Maßnahme 01) sowie das Dienstleistungszentrum Klimaschutz (Maßnahme 02) zusätzlich zum Konzept von 2013 in den Maßnahmenkatalog übernommen. Alle bestehenden Maßnahmen wurden als fortlaufende Daueraufgabe ausgewiesen und mit der Fortschreibung in Nuancen geschärft. Lediglich die koordinierte Öffentlichkeitsarbeit (Maßnahme 05) wurde in der Ausrichtung angepasst, indem der Fokus weg von einer breit angelegten Kampagne auf eine interagierte, effektive und kontinuierliche Kommunikation gelegt wird. Im Rahmen der Fortschreibung 2018 wurden keine zusätzlichen Maßnahmen in diesem Handlungsfeld definiert.

7.3 Empfehlungen

Ziele zu Erneuerbaren Energien im Leitbild prüfen und ggf. anpassen

In der derzeitigen Fortschreibung wird eine Anpassung des Leitbildes nicht vorgenommen, obwohl langfristig Überlegungen angestellt werden sollten, wie die Stadt Halle den darin formulierten Anteil Erneuerbarer Energien von 60 Prozent am Endenergieverbrauch bis zum Jahr 2050 realisieren will. Gemäß bisheriger Szenarien scheint dies für das Stadtgebiet nur mit dem Zukauf von erneuerbarer Energie oder durch eine zielgerichtete Kooperation mit Plus-Energie-Regionen (Stadt-Umland) möglich zu sein.

Umfangreiches Controlling aufbauen

Das Controllingsystem der Stadt Halle (Saale) sollte über das Kernelement der Energie- und CO₂-Bilanzierung hinaus Zug um Zug zu einem umfangreicherem Instrument der Kontrolle und Steuerung ausgebaut werden, das quantitative und qualitative Indikatoren umfasst.

Abfallwirtschaft und Klimagerechtigkeit in zukünftige Fortschreibungen integrieren

Das Handlungsfeld Abfallwirtschaft sollte in zukünftigen Fortschreibungen des Klimaschutzkonzepts als Bereich mit guten Einflussmöglichkeiten für kommunales Handeln wiederaufgenommen werden. Auch Aktivitäten mit dem Fokus auf globale Verantwortung und Klimagerechtigkeit werden im „Klimaschutz-Planer“ aufgeführt und sollten in Zukunft mit Maßnahmen hinterlegt werden.

7.4 Maßnahmen

Tabelle 12: Übersicht der Maßnahmen im Handlungsfeld A

Handlungsfeld A Umsetzungsstrukturen			
Nr.	Maßnahme	Priorität	Status
01	Energie- und klimapolitisches Leitbild	Hoch	Fortlaufend
02	Dienstleistungszentrum Klimaschutz	Hoch	Fortlaufend
03	Steuerungsgruppe Klimaschutz und Energie	Hoch	Fortlaufend
04	Controllingsystem Klimaschutz in Halle (Saale)	Hoch	Fortlaufend
05	Koordinierte Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz in Halle (Saale)	Hoch	Angepasst
06	Internetseite „Klimaschutz und Energie“	Hoch	Fortlaufend
07	Geobasierte Informationen zu Erneuerbaren Energien, Klimaschutz und Klimawandel	Mittel	Fortlaufend
08	Berücksichtigung von klimarelevanten Belangen in Stadtratsbeschlüssen und städtischen Konzepten	Mittel	Fortlaufend

Quelle: target GmbH 2018

Handlungsfeld: A Umsetzungsstrukturen

Nr. Maßnahme

01 Energie- und klimapolitisches Leitbild

ECKDATEN

Verantwortlichkeit
DLZ Klimaschutz

Laufzeit
Daueraufgabe

Priorität
Hoch

HISTORIE

Nr (alt aus 2013)
/

ggf. alter Titel
/

FOKUS

Klimaschutz

Klimaanpassung

STATUS

Neu

Fortlaufend

Angepasst

Gestrichen

Ausgesetzt

Zielsetzung

Das energie- und klimapolitische Leitbild der Stadt Halle (Saale) ist regelmäßig zu überprüfen. Dazu wird ein Prüfungsrythmus von 5 Jahren angesetzt, woraus sich die nächste Prüfung für das Jahr 2020 im 4. Quartal ergibt. Sollten im Rahmen dieser Prüfungen Änderungen oder Ergänzungen an den Leitsätzen erforderlich sein, ist das daraus resultierende neue Leitbild durch den Stadtrat zu beschließen.

Beschreibung

Der nationale und globale Klimaschutz kann ohne kommunale Unterstützung nicht funktionieren. Klimaschutz braucht lokales Handeln, deshalb dokumentierte die Stadt Halle (Saale) am 16.12.2015 ihren klimapolitischen Willen, indem durch einen Ratsbeschluss das Energie- und klimapolitische Leitbild der Stadt Halle (Saale) verbindlich verabschiedet wurde. Dieses Leitbild ist richtungsweisend für eine nachhaltige und klimagerechte kommunale Entwicklung und Grundlage für integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungsziele der Kommune. Es dient als Planungs-, Entscheidungs- und Handlungsgrundlage für die kommunale Klimastrategie. In fünf Leitgedanken sind die energie- und klimapolitischen Zielsetzungen der Stadt formuliert. Das Leitbild sieht unter anderem die Senkung der CO₂-Emissionen, eine sozial, ökonomisch und ökologisch verträgliche Gestaltung und Anpassung an den Klimawandel, die kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz sowie Maßnahmen zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen vor. Damit bildet es einen wesentlichen Baustein zur kommunalpolitischen Akzeptanz, zur Herausbildung einer gemeinsamen Identität und zur Ausrichtung der Stadt in diesen Themenfeldern. Eine regelmäßige Fortschreibung und Überprüfung der Erfolge ist vorgesehen.

Zielgruppe/n

Gesamte Stadtgesellschaft

Handlungsschritte

Regelmäßige Überprüfung, Diskussion und Annahme von Änderungen Beschluss, Fortschreibung

Erfolgsindikatoren

Erarbeitung, Diskussion, Verabschiedung des Leitbildes

Fortsetzung 01 Energie- und klimapolitisches Leitbild

LAUFENDE KOSTEN

Jährliche Gesamtkosten

- €

Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Personalkosten

Für die Umsetzung fallen keine zusätzlichen Personalkosten an.

Sachkosten

Für die Umsetzung fallen vernachlässigbare Sachkosten an.

NOTWENDIGE INVESTITIONEN

Baulich (geschätzt)

/

Technisch (geschätzt)

/

EFFEKTE

Energie- und CO2-Einsparung

Diese Maßnahme selber besitzt kein Einsparpotenzial, ist aber notwendige Voraussetzung, um kommunale Maßnahmen zur Einsparung von Energie und Treibhausgasen umsetzen zu können.

Regionale Wertschöpfung

Eine direkte Wirkung auf die regionale Wertschöpfung ist nicht ermittelbar.

Organisatorisch

Diese Maßnahme hat eine zentrale strategische Leit- und Orientierungsfunktion.

Kosteneinsparungen

Sind nicht erkennbar.

Handlungsfeld: A Umsetzungsstrukturen

Nr. Maßnahme

02 Dienstleistungszentrum Klimaschutz

ECKDATEN

Verantwortlichkeit

DLZ Klimaschutz

Laufzeit

Daueraufgabe

Priorität

Hoch

HISTORIE

Nr (alt aus 2013)

/

ggf. alter Titel

/

FOKUS
 Klimaschutz

 Klimaanpassung
 STATUS

- Neu
- Fortlaufend
- Angepasst
- Gestrichen
- Ausgesetzt

Zielsetzung

Das Dienstleistungszentrum Klimaschutz wird mit der Koordination der Umsetzung des Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzepts beauftragt. Das Integrierte Kommunale Klimaschutzkonzept wird 2024 fortgeschrieben.

Beschreibung

Das Dienstleistungszentrum Klimaschutz wurde 2013 als zentrale Anlaufstelle für Bürger, Unternehmer und Institutionen für die Querschnittsaufgaben Klimaschutz, Klimaanpassung und Energie geschaffen. Es koordiniert die Maßnahmen des Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzepts und schreibt die Energie und CO₂-Bilanz fort. Neben der Projektsteuerung von Maßnahmen moderiert das DLZ Klimaschutz die Steuerungsgruppe "Klimaschutz und Energie" als wichtige Schnittstelle innerhalb der Verwaltung, der Akteure im Konzern Stadt und der Stadtgesellschaft. Es steht dem Stadtrat und seinen Ausschüssen beratend in allen themenspezifischen Klima- und Energiebelangen zur Seite.

Zielgruppe/n

Verwaltung, Politik, Schlüsselakteure, Bürgerschaft

Handlungsschritte

Reguläre Geschäftsplanung, Erfolgskontrolle, Management, Tätigkeitsberichte

*Erfolgsindikatoren*Anzahl der umgesetzten Maßnahmen, erzielte Einsparungen von Energie und CO₂-Emissionen, qualitatives Feedback durch Verwaltung und Bürgerschaft

Fortsetzung 02 Dienstleistungszentrum Klimaschutz

LAUFENDE KOSTEN

Jährliche Gesamtkosten

- €

Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Personalkosten

Personal des DLZ Klimaschutz

Sachkosten

Sachkosten des DLZ Klimaschutz

NOTWENDIGE INVESTIONEN

Baulich (geschätzt)

/

Technisch (geschätzt)

/

EFFEKTE

Energie- und CO2-Einsparung

Diese Maßnahme selber besitzt kein Einsparpotenzial, ist aber notwendige Voraussetzung, um kommunale Maßnahmen zur Einsparung von Energie und Treibhausgasen umsetzen zu können.

Regionale Wertschöpfung

Eine direkte Wirkung auf die regionale Wertschöpfung ist nicht ermittelbar.

Organisatorisch

Diese Maßnahme ist organisatorisch unabdingbar für kommunalen Klimaschutz.

Kosteneinsparungen

Sind nicht erkennbar.

Handlungsfeld: A Umsetzungsstrukturen

Nr. Maßnahme

03 Steuerungsgruppe Klimaschutz und Energie

ECKDATEN	HISTORIE	FOKUS	STATUS
<p>Verantwortlichkeit DLZ Klimaschutz</p> <p>Laufzeit Daueraufgabe</p> <p>Priorität Hoch</p>	<p>Nr (alt aus 2013) AG 1</p> <p>ggf. alter Titel Steuerungsgruppe "Klimaschutz in Halle (Saale)"</p>	<input checked="" type="checkbox"/> Klimaschutz <input checked="" type="checkbox"/> Klimaanpassung	<input type="checkbox"/> Neu <input checked="" type="checkbox"/> Fortlaufend <input type="checkbox"/> Angepasst <input type="checkbox"/> Gestrichen <input type="checkbox"/> Ausgesetzt

Zielsetzung

Die anlassbezogenen Treffen der Steuerungsgruppe Klimaschutz werden fortgeführt, um im Stadtkonzern die Querschnittsthemen Klima, Energie und Ressourcen bereichsübergreifend mit den einzelnen Strategien, Leitbildern, Konzepten und Planungen der Konzernpartner abzustimmen und umzusetzen.

Beschreibung

Im Dezember 2013 war der Auftakt der Steuerungsgruppe als fachübergreifendes und querschnittsorientiertes Gremium aus allen für Klima und Energie zuständigen steuernden Akteuren des „Konzerns Stadt“. Einbezogen sind unter der Leitung des DLZ Klimaschutz die Fachbereiche Umwelt, Planen, Bauen und Immobilien, das DLZ Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, das Referat für Grundsatzangelegenheiten sowie die stadtnahen Gesellschaften der Stadtwerke und die städtischen Wohnungsbaugesellschaften (HWG und GWG). Eine Hauptaufgabe ist die Umsetzung und Qualifizierung der Maßnahmen aus dem Integrierten Kommunalen Klimaschutzkonzept der Stadt. Bezogen auf das Verwaltungshandeln und das Handeln im Konzern Stadt ergeben sich Ansätze zur Steuerung in der Bauleitplanung, bei Flächennutzungs- und Bebauungsplänen, der Siedlungsentwicklung, in der Gebäudeplanung, in der Verkehrsplanung und Steuerung der Verkehrsentwicklung, in der Energieversorgungsplanung, in der Gestaltung städtebaulicher Verträge sowie in der jeweiligen Vorbildfunktion. Die Steuerungsgruppe tagt anlassbezogen (durchschnittlich einmal im Quartal). Sie ist kein starres Element, was demzufolge eine Beteiligung zusätzlicher Teilnehmer jederzeit ermöglicht. Dabei ist abzuwägen, welchen steuernden Einfluss diese Akteure auf die jeweiligen Maßnahmen und Projekte ausüben können. In einigen Fällen kann es sinnvoll sein, Teilnehmer hinzuzuziehen, die eine große Wirkung durch ihren informierenden oder beratenden Charakter auf spezielle Zielgruppen erreichen können.

Zielgruppe/n

gesamte Stadtgesellschaft

Handlungsschritte

Einladung, Moderation und Protokollierung der Treffen, Planung der Termine und Themen, Nachfassen der vereinbarten Schritte

Erfolgsindikatoren

Anzahl der Treffen, Anzahl der Teilnehmenden, Anzahl der gemeinsam umgesetzten Maßnahmen

Fortsetzung 03 Steuerungsgruppe Klimaschutz und Energie

LAUFENDE KOSTEN

Jährliche Gesamtkosten

- €

Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Personalkosten

Für die Umsetzung fallen keine zusätzlichen Personalkosten an

Sachkosten

Für die Umsetzung fallen vernachlässigbare Sachkosten an.

NOTWENDIGE INVESTITIONEN

Baulich (geschätzt)

/

Technisch (geschätzt)

/

EFFEKTE

Energie- und CO2-Einsparung

Diese Maßnahme selber besitzt kein Einsparpotenzial, ist aber notwendige Voraussetzung, um kommunale Maßnahmen zur Einsparung von Energie und Treibhausgasen umsetzen zu können.

Regionale Wertschöpfung

Eine direkte Wirkung auf die regionale Wertschöpfung ist nicht ermittelbar.

Organisatorisch

Diese Maßnahme ist organisatorisch unabdingbar für kommunalen Klimaschutz.

Kosteneinsparungen

Sind nicht erkennbar.

Handlungsfeld: A Umsetzungsstrukturen

Nr. Maßnahme

04 Controllingsystem Klimaschutz in Halle (Saale)

ECKDATEN	
Verantwortlichkeit	DLZ Klimaschutz
Laufzeit	Daueraufgabe
Priorität	Hoch

HISTORIE	
Nr (alt aus 2013)	AG 2
ggf. alter Titel	/

FOKUS	
<input checked="" type="checkbox"/> Klimaschutz	
<input checked="" type="checkbox"/> Klimaanpassung	

STATUS	
<input type="checkbox"/>	Neu
<input checked="" type="checkbox"/>	Fortlaufend
<input type="checkbox"/>	Angepasst
<input type="checkbox"/>	Gestrichen
<input type="checkbox"/>	Ausgesetzt

Zielsetzung

Die Energie- und CO₂-Bilanz der Stadt Halle (Saale) wird analog dem integrierten kommunalen Klimaschutzkonzept im Jahr 2024 fortgeschrieben und qualifiziert. Für die einzelne umzusetzende Maßnahme werden ggf. zusätzlich geeignete Indikatoren erarbeitet.

Beschreibung

Die Stadt Halle (Saale) hat aktiv als Testkommune am Projekt "Klimaschutz-Planer" des Klima-Bündnisses e.V. teilgenommen. Der Klimaschutz-Planer ist eine internetbasierte Software zum Monitoring des kommunalen Klimaschutzes. Städte, Gemeinden und Landkreise können damit Energie- und Treibhausgas-Bilanzen nach einer deutschlandweit standardisierten Methodik erstellen. Im Rahmen der Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts wird die Energie- und CO₂-Bilanz der Stadt aktualisiert und fortgeschrieben. Das entwickelte Software-Tool "Klimaschutz-Planer" macht aufgrund des deutschlandweit festgelegten Standards für die Bilanzierung (BISKO) Kommunen untereinander vergleichbar. Ausgewertete und belastbare Daten liegen für die Stadt Halle aktuell bis zum Jahr 2015 vor. Die Stadt Halle nimmt am Bundeswettbewerb „Klimaaktive Kommune“ im Jahr 2021 teil.

Zielgruppe/n

Verwaltung, Politik, Bürgerschaft, Öffentlichkeit

Handlungsschritte

Analysieren, Planen, Durchführen, Prüfen, Anpassen

Erfolgsindikatoren

Anzahl der überprüften Maßnahmen, insgesamt eingesparte Energie und Emissionen

Fortsetzung 04 Controllingsystem Klimaschutz in Halle (Saale)

LAUFENDE KOSTEN

Jährliche Gesamtkosten

5.000 €

Softwarelizenz für Klimaschutz-Planer, Ankauf von Datenbeständen (z.B. Schornsteinfegerdaten)

Personalkosten

Keine über die regulären Kosten (DLZ Klimaschutz) hinaus.

Sachkosten

5.000 €

NOTWENDIGE INVESTIONEN

Baulich (geschätzt)

/

Technisch (geschätzt)

/

EFFEKTE

Energie- und CO2-Einsparung

Diese Maßnahme ist eine Voraussetzung, um kommunale Maßnahmen zur Einsparung von Energie und Treibhausgasen umsetzen zu können.

Regionale Wertschöpfung

Eine direkte Wirkung auf die regionale Wertschöpfung ist nicht ermittelbar.

Organisatorisch

Diese Maßnahme ist organisatorisch unabdingbar für kommunalen Klimaschutz.

Kosteneinsparungen

Sind nicht erkennbar.



Handlungsfeld: A Umsetzungsstrukturen

Nr. Maßnahme

05 Koordinierte Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz in Halle (Saale)

ECKDATEN

Verantwortlichkeit
DLZ Klimaschutz

Laufzeit
Daueraufgabe

Priorität
Hoch

HISTORIE

Nr (alt aus 2013)
AG 3

ggf. alter Titel
/

FOKUS

Klimaschutz

Klimaanpassung

STATUS

Neu

Fortlaufend

Angepasst

Gestrichen

Ausgesetzt

Zielsetzung

Die Stadt setzt eine koordinierte Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Klimaschutz und -anpassung fort.

Beschreibung

Eine koordinierte Öffentlichkeitsarbeit gehört zum festen Aufgabenbereich des DLZ Klimaschutz. Die Entwicklung eines speziellen Slogans und einer Bildmarke hat sich als zu kosten- bzw. personalintensiv herausgestellt und erfüllt weniger den integrativen, sondern eher einen herausgestellten Anspruch. Des Weiteren erscheint ein derartiger "Kampagnenansatz" nicht mehr zeitgemäß. Eine konstante und integrative Kommunikation der Klimathematik in allen relevanten Bereichen und Belangen hat sich als nachhaltig und handhabbar erwiesen. Seit einigen Jahren organisiert das DLZ Klimaschutz in Kooperation mit dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU) e.V. und weiteren Partnern zudem die "Hallesche Gesprächsreihe Klimawandel". Die Gesprächsreihe hat sich als Forum für Austausch und Diskussion etabliert. Wichtige und/oder interessante Informationen werden auch über die Pressestelle der Öffentlichkeit bekannt gegeben. Zum Umwelttag wird darüber hinaus auch seit dem Aufbau des Dienstleistungszentrums Klimaschutz ein themenspezifischer Präsentationsstand eingerichtet. Seit 2012 beteiligt sich die Stadt mit wachsendem Erfolg an der Klimaschutzaktion "Earth Hour" des WWF. An diesem Aktionstag schalten Städte weltweit an öffentlichen Gebäuden oder Wahrzeichen für eine Stunde die Lichter aus. Die Aktion hat primär symbolischen und aktivierenden Charakter und soll Privatpersonen für die Themen Energieeinsparen und Klimaschutz sensibilisieren.

Zielgruppe/n

Verwaltung, Politik, Schlüsselakteure, Bürgerschaft, Öffentlichkeit

Handlungsschritte

Kommunikationskonzept (Zielgruppen, Frequenz, Botschaften), Budget- und Zeitplanung, kontinuierliche Kommunikation, Erfolgskontrolle

Erfolgsindikatoren

Anzahl der Aufrufe (Webseite), Anzahl der Telefonate und Beratungen, Leserinnen und Leser von Presseartikeln

Fortsetzung 05 Koordinierte Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz in Halle (Saale)

LAUFENDE KOSTEN

Jährliche Gesamtkosten

5.000 €

Flyer, Printmedien, Poster, Roll-Ups, Präsentationsstand, Materialien für eigene Veranstaltungen

Personalkosten

Für die Umsetzung fallen keine zusätzlichen Personalkosten an

Sachkosten

Für die Umsetzung fallen Sachkosten von etwa 5.000 Euro (siehe oben) an.

NOTWENDIGE INVESTITIONEN

Baulich (geschätzt)

/

Technisch (geschätzt)

/

EFFEKTE

Energie- und CO2-Einsparung

Hat eine wichtige Hebelwirkung für das Erreichen von Einsparungen.

Regionale Wertschöpfung

Eine direkte Wirkung auf die regionale Wertschöpfung ist nicht ermittelbar.

Organisatorisch

Diese Maßnahme ist kommunikativ und schafft wichtige Multiplikatoreffekte.

Kosteneinsparungen

Sind nicht erkennbar.

Handlungsfeld: A Umsetzungsstrukturen

Nr. Maßnahme

06 Internetseite "Klimaschutz und Energie"

ECKDATEN

Verantwortlichkeit
DLZ Klimaschutz

Laufzeit
Daueraufgabe

Priorität
Hoch

HISTORIE

Nr (alt aus 2013)
AG 4

ggf. alter Titel
/

FOKUS

Klimaschutz

Klimaanpassung

STATUS

Neu

Fortlaufend

Angepasst

Gestrichen

Ausgesetzt

Zielsetzung

Auf der Internetseite der Stadt Halle (Saale) wird fortlaufend zu klimarelevanten Themen informiert.

Beschreibung

Die Internetseite wurde in die Webseite der Stadt Halle (Saale) integriert und ist u.a. über www.klimaschutz.halle.de zu erreichen. Sie füllt sich zusehends als festes Schaufenster für Projekte und Themen um Klima bzw. Energie, die zukünftig mit kompakten Projektsteckbriefen auf der Internetseite dargestellt werden.

Zielgruppe/n

Verwaltung, Politik, Schlüsselakteure, Bürgerschaft, Öffentlichkeit

Handlungsschritte

Planung und Redaktion von Inhalten, kontinuierliche Erarbeitung und Umsetzung, Erfolgskontrolle

Erfolgsindikatoren

Anzahl der Aufrufe (Webseite), Anzahl der Downloads

Fortsetzung 06 Internetseite "Klimaschutz und Energie"

LAUFENDE KOSTEN

Jährliche Gesamtkosten

- €

Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Personalkosten

Für die Umsetzung fallen keine zusätzlichen Personalkosten an.

Sachkosten

Es entstehen keine zusätzlichen Sachkosten.

NOTWENDIGE INVESTITIONEN

Baulich (geschätzt)

/

Technisch (geschätzt)

/

EFFEKTE

Energie- und CO2-Einsparung

Hat eine wichtige Hebelwirkung für das Erreichen von Einsparungen.

Regionale Wertschöpfung

Eine direkte Wirkung auf die regionale Wertschöpfung ist nicht ermittelbar.

Organisatorisch

Diese Maßnahme ist kommunikativ und schafft wichtige Multiplikatoreffekte.

Kosteneinsparungen

Sind nicht erkennbar.

Handlungsfeld: A Umsetzungsstrukturen

Nr. Maßnahme

07 Geobasierte Informationen zu Erneuerbaren Energien, Klimaschutz und Klimawandel

ECKDATEN	
Verantwortlichkeit	
FB Umwelt	
Laufzeit	
Daueraufgabe	
Priorität	
Mittel	

HISTORIE	
Nr (alt aus 2013)	
AG 5	
ggf. alter Titel	
Atlas "Erneuerbare Energien in Halle (Saale)"	

FOKUS	
<input checked="" type="checkbox"/>	Klimaschutz
<input checked="" type="checkbox"/>	Klimaanpassung

STATUS	
<input type="checkbox"/>	Neu
<input checked="" type="checkbox"/>	Fortlaufend
<input type="checkbox"/>	Angepasst
<input type="checkbox"/>	Gestrichen
<input type="checkbox"/>	Ausgesetzt

Zielsetzung

Die Stadt erarbeitet und aktualisiert geobasierte Informationen zu den Themen Umwelt, erneuerbaren Energien, Klimaschutz bzw. Klimawandel und macht diese datenschutzkonform der Öffentlichkeit zugänglich.

Beschreibung

Im Umweltatlas der Stadt Halle (Saale) in der Version 2.0 ist der Bereich von Klimaschutz & Erneuerbare Energien voll einsehbar. Standorte von Energieerzeugungsanlagen, Dachbegrünungen, Tankstellen alternativer Treibstoffe u. a. sind erfasst. Der gesamte Umweltatlas soll auf www.halle.de in den Stadtplan als Themenbereich integriert werden. Die Übertragung ist programmtechnisch recht anspruchsvoll. Der Zeitraum ist momentan nicht abschätzbar. Im Zuge der Erarbeitung weiterer spezifischer Themenkarten, die sich vorrangig den sich ändernden Klimabedingungen widmen, wird stets geprüft, inwieweit diese, unter Berücksichtigung des Datenschutzes der Öffentlichkeit auf dieser Plattform zugänglich gemacht werden können. Über das Projekt "SMARTilience", dass sich mit der Resilienz von Kommunen gegenüber klimatischen Veränderungen befasst, werden Datengrundlagen für das Stadtgebiet erarbeitet, die zur Authentifizierung weiterer konkreter Klimaanpassungsmaßnahmen führen.

Zielgruppe/n

Verwaltung, Politik, Schlüsselakteure, Bürgerschaft, Öffentlichkeit

Handlungsschritte

Erhebung und Analyse der Daten, Aufbereitung und Bereitstellung, Erfolgskontrolle

Erfolgsindikatoren

Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer, Anzahl der Datensätze

Fortsetzung 07 Geobasierte Informationen zu Erneuerbaren Energien, Klimaschutz und Klimawandel

LAUFENDE KOSTEN

Jährliche Gesamtkosten

- €

Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Personalkosten

Für die Umsetzung fallen keine zusätzlichen Personalkosten an

Sachkosten

Für die Umsetzung fallen keine zusätzlichen Sachkosten an.

NOTWENDIGE INVESTITIONEN

Baulich (geschätzt)

/

Technisch (geschätzt)

/

EFFEKTE

Energie- und CO2-Einsparung

Keine direkten Einsparungen.

Regionale Wertschöpfung

Eine direkte Wirkung auf die regionale Wertschöpfung ist nicht ermittelbar.

Organisatorisch

Diese Maßnahme ist kommunikativ und schafft wichtige Multiplikatoreffekte.

Kosteneinsparungen

Sind nicht erkennbar.

Handlungsfeld: A Umsetzungsstrukturen

Nr. Maßnahme

08 Berücksichtigung von klimarelevanten Belangen in Stadtratsbeschlüssen und städtischen Konzepten

ECKDATEN	HISTORIE	FOKUS	STATUS
<p>Verantwortlichkeit DLZ Klimaschutz</p> <p>Laufzeit Daueraufgabe</p> <p>Priorität Mittel</p>	<p>Nr (alt aus 2013) AG 6</p> <p>ggf. alter Titel /</p>	<input checked="" type="checkbox"/> Klimaschutz <input checked="" type="checkbox"/> Klimaanpassung	<input type="checkbox"/> Neu <input checked="" type="checkbox"/> Fortlaufend <input type="checkbox"/> Angepasst <input type="checkbox"/> Gestrichen <input type="checkbox"/> Ausgesetzt

Zielsetzung

Die Stadt Halle (Saale) entwickelt eine Klimaverträglichkeitsprüfung und wendet diese auf relevante Planungen, Bauvorhaben und Beschaffungsvorgänge an.

Beschreibung

Relevante Beschlussvorlagen, die von der Stadtverwaltung eingebracht werden, durchlaufen bereits ein komplexes Prüf- und Abwägungsverfahren, welches auch die Klimamathematik berücksichtigt. Mit den letzten Novellierungen des Baugesetzbuches (insbesondere Klimaschutznovelle 2011) sind zudem die Belange und Ziele von Klimaschutz und Klimaanpassung in die Bauleitplanung aufgenommen worden. Der Gesetzgeber setzt damit den Rahmen, dass diese Belange entsprechend abzuarbeiten sind. Gleichzeitig stellt er klar, dass Klimaschutz und Klimaanpassung gleichrangig gegenüber den übrigen Belangen einer Abwägung unterliegen und ein genereller Vorrang der Klimabelange nicht abgeleitet werden kann. Die fachliche Abarbeitung der Klimabelange in der Verwaltung wurde bisher hinreichend bedient, sie erfolgte jedoch nach keinem standardisierten Verfahren. Deshalb entwickelt die Stadt für relevante Aufgabengebiete (Bauleitplanung, Beschaffung und Vergabe, ...) eine Klimaverträglichkeitsprüfung, die einem Standard gerecht wird und als Arbeitshilfe für die Fachplanung dient.

Zielgruppe/n

Verwaltung

Handlungsschritte

Kontinuierliche Kooperation und Abstimmung, Einbringen von Inhalten, Diskussion

Erfolgsindikatoren

Anzahl der Beschlüsse und Konzepte mit Bezug zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Fortsetzung 08 Berücksichtigung von klimarelevanten Belangen in Stadtratsbeschlüssen und städtischen Konzepten

LAUFENDE KOSTEN

Jährliche Gesamtkosten

- €

Es entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Personalkosten

Für die Umsetzung fallen keine zusätzlichen Personalkosten an

Sachkosten

Für die Umsetzung fallen keine zusätzlichen Sachkosten an.

NOTWENDIGE INVESTIONEN

Baulich (geschätzt)

/

Technisch (geschätzt)

/

EFFEKTE

Energie- und CO2-Einsparung

Hat eine wichtige Hebelwirkung für das Erreichen von Einsparungen.

Regionale Wertschöpfung

Eine direkte Wirkung auf die regionale Wertschöpfung ist nicht ermittelbar.

Organisatorisch

Diese Maßnahme ist eine Voraussetzung, um kommunale Maßnahmen zur Einsparung von Energie und Treibhausgasen umsetzen zu können.

Kosteneinsparungen

Sind nicht erkennbar.